

## ANSPRECHPARTNER

### Regionale Schulberatungsstelle der Stadt Bielefeld

Turnerstr. 5 – 9, 1. Etage  
33602 Bielefeld  
Tel.: 0521 51-6916  
E-Mail: [rsb@bielefeld.de](mailto:rsb@bielefeld.de)

### Stadt Bielefeld - Gesundheitsamt Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien

Gesundheits-, Veterinär- und  
Lebensmittelüberwachungsamt  
Nikolaus-Dürkopp-Straße 5 – 9  
33602 Bielefeld  
Tel.: 0521 51-6713

### Schulstation Hamfeldschule

Hamfeldstr. 10  
33611 Bielefeld  
Tel.: 0521 3293345 oder 0521 3293346  
E-Mail: [schulstation@hamfeldschule.de](mailto:schulstation@hamfeldschule.de)  
[hamfeldschule.de/schulstation](http://hamfeldschule.de/schulstation)

### Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Bethel

Bethelweg 22  
33617 Bielefeld  
Tel.: 0521 32966210  
E-Mail: [beratungsstelle@bethel.de](mailto:beratungsstelle@bethel.de)

### Amt für Jugend und Familie - Jugendamt der Stadt Bielefeld

Neues Rathaus  
Niederwall 23  
33602 Bielefeld  
Tel.: 0521 51-0 oder 0521 115  
E-Mail: [jugendamt@bielefeld.de](mailto:jugendamt@bielefeld.de)

## WEITERE BERATUNGSANGEBOTE:

[bildung-in-bielefeld.de](http://bildung-in-bielefeld.de)

## KONTAKT

### Evangelisches Klinikum Bethel

Universitätsklinikum OWL der Universität Bielefeld  
Campus Bielefeld-Bethel

### Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Direktor  
Univ.-Prof. Dr. med. Michael Siniatchkin  
Haus Mosesberg  
Remterweg 13a  
33617 Bielefeld

Institutsambulanz  
Tel: 0521 772-76931  
Fax: 0521 772-78689  
E-Mail: [kjp-anmeldung@evkb.de](mailto:kjp-anmeldung@evkb.de)

Sekretariat  
Tel: 0521 772-76967  
Fax: 0521 772-76966

[evkb.de/kinderpsychiatrie](http://evkb.de/kinderpsychiatrie)

### v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel Stiftungsbereich Schulen

### Dothanschule – Schule für Kranke

Maraweg 19-21  
33617 Bielefeld

## UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE



**Unterstützende Angebote  
für Eltern und Schulen  
bei Schulproblemen durch  
Corona und Lockdown**

Liebe Eltern, Lehrerinnen und Lehrer!

Die Corona-Pandemie wird uns noch auf unabsehbare Zeit beschäftigen. Trotzdem geht das Leben weiter. Dass die Schulen schrittweise unter Einhaltung der AHA-Regeln wieder in den Präsenzunterricht zurückkehren, ist dringend notwendig.

Für einige Kinder und Familien stellt dies jedoch eine grosse Herausforderung dar. Manchmal sind die Rahmenbedingungen zu belastend, manchmal erschweren andere individuelle Faktoren den Schulbesuch. Kinder und Jugendliche, die dies betrifft, können ihre Ängste und Sorgen oftmals nicht direkt äußern, sondern zeigen sie über ihr Verhalten. Niedergeschlagenheit, Antriebslosigkeit, sozialer Rückzug, aber auch Gereiztheit bis hin zu aggressivem Verhalten können sichtbare Anzeichen sein. Häufig zeigen sich aber auch psychosomatische Beschwerden wie Zittern, Kopfschmerzen, Magen-Darm-Probleme, Schlaf- und Konzentrationsstörungen, Leistungsabfall und Interessenverlust, die als Alarmzeichen zu werten sind.

Hier ist es wichtig, frühzeitig nach geeigneten Unterstützungsmöglichkeiten zu suchen. Dies gilt für besorgte Eltern wie für Lehrerinnen und Lehrer. An dieser Stelle braucht es vernetzte Angebote aus dem Bereich des Gesundheitssystems, der Jugendhilfe und der Schulen.

Wir möchten auf mögliche Ansprechpartner in der Region Bielefeld hinweisen, die Ihnen bei Ihren Fragen weiterhelfen können.

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Dothanschule – Schule für Kranke



### WAS ELTERN TUN KÖNNEN:

- Machen Sie keine Vorwürfe.
- Benennen Sie die Wichtigkeit der Wiederaufnahme des Schulbesuchs auch für Ihre familiäre Situation. Benennen Sie aber auch Ihre eigene Ratlosigkeit und Ihren Wunsch, Ihr Kind zu unterstützen.
- Sprechen Sie Ihr Kind an. Fragen Sie, was helfen könnte.
- Suchen Sie nach gemeinsamen Lösungsmöglichkeiten.
- Benennen Sie, dass Sie gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern der Schule nach Möglichkeiten suchen werden, Ihr Kind bei der Wiederaufnahme des Schulbesuchs zu unterstützen.

### WAS DIE SCHULE TUN KANN:

- Sprechen Sie Schülerinnen und Schüler an, dass Sie ihnen ihre Belastung ansehen.
- Nehmen Sie frühzeitig Kontakt mit Eltern auf, um Ihre Sorgen bezüglich Ihrer Schülerinnen und Schüler zu benennen.
- Machen Sie keinen Druck. Machen Sie Unterstützungsangebote.
- Benennen Sie auch eigene Ratlosigkeit und Ihren Wunsch, gemeinsam mit den Eltern nach Unterstützungsmöglichkeiten für die Kinder suchen zu wollen.
- Weisen Sie auf professionelle Unterstützungsangebote verschiedener Helfersysteme in der Region hin.